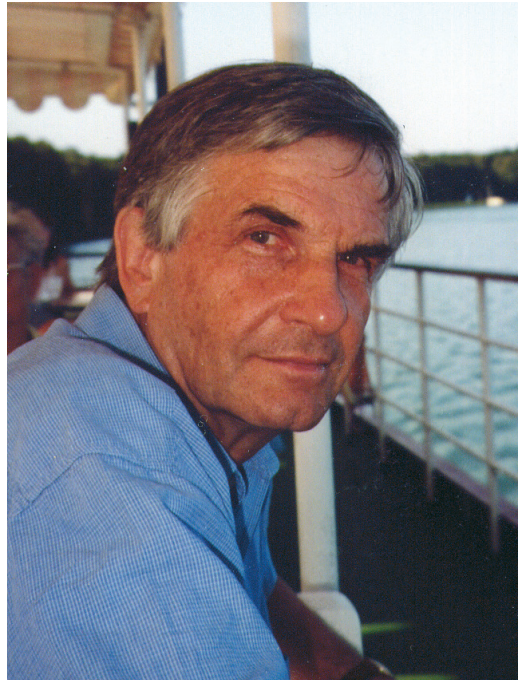


Hans-Eckart Joachim zum 75. Geburtstag

Die Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft freut sich, dem langjährigen Schriftleiter seiner Vereinszeitschrift dieses Heft des Charadrius zu widmen. Joachim versah diese Tätigkeit vom 16. Band (1980) bis zum 39. Band (2003), also 24 Jahre lang! Und er hat ausgezeichnete Arbeit geleistet, von was man sich leicht bei der Durchsicht der insgesamt 5.384 Seiten überzeugen kann. In den Jahren 1980-1992 wurde er von W. Fellenberg, in den Jahren 1993-1997 von E. Kretzschmar unterstützt, die die Arbeit für Westfalen koordinierten. Unter seiner Leitung bekam der Charadrius zweimal ein neues Gesicht: Ab 1986 zierten schwarz-weiß Fotos das Titelblatt und 1993 wurde eine Formatänderung mit Spaltensatz und farbigen Titelbildern eingeführt. 1995 erschienen die ersten Farbfotos in einem Beitrag.

Wir haben in seiner Biographie nach den Gründen für diese langjährige und zeitintensive Tätigkeit gesucht und sind nicht richtig fündig geworden. Er wurde am 25. September 1937 im schlesischen Frankenstein geboren. Nach der Flucht wurde die Familie in Koblenz ansässig, wo er 1957 Abitur machte. Danach folgte ein Studium der Archäologie in Bonn, Wien und Freiburg, wo er 1966 promovierte. 1967/69 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent in Marburg und wechselte 1969 an das Rheinische Landesmuseum nach Bonn. Dort und bei seiner Lehrtätigkeit an der Universität Bonn beschäftigte er sich ausschließlich mit Vor- und Frühgeschichte; als Ornithologe ist er in seiner ganzen Berufslaufbahn, die 2002 endete, nie in Erscheinung getreten. Selbst seine zahllosen Veröffentlichungen (viele Monographien und über 180 wissenschaftliche Publikationen) spiegeln kaum wider, dass er ein leidenschaftlicher Vogelbeobachter und ein ausgezeichnete Kenner der ornithologischen Fachliteratur ist. Aber er war am Rheinischen Landesmuseum Schriftleiter mehrerer Zeitschriften.

Joachim besuchte schon Anfang der 1970er Jahre regelmäßig die Treffen der Vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft Rhein-Sieg-Kreis und Stadt Bonn (OAG Bonn), deren Leitung er nach Michael Wink 1977 übernahm und fünf Jahre lang inne hatte. Noch unter Wink war der Entschluss gefallen, die zahllosen Beobachtungen aus den vergangenen Jahrzehnten in einer Avifauna zusammenzufassen.



Daraus entstanden unter Joachim die beiden Bände der „Vögel im Großraum Bonn“, die in den Beiträgen zur Avifauna des Rheinlandes erschienen sind (1984 und 1987). An allen Kartierungen, die von der OAG Bonn während der vergangenen 40 Jahre durchgeführt wurden, war er beteiligt und er hat viele Jahre an der Punkt-Stopp-Zählung teilgenommen. Die vogelkundliche Basis für die Schriftleitung des Charadrius war also vorhanden.

Wie aber schaffte er es, neben seinen vielen Verpflichtungen am Rheinischen Landesmuseum (er war Abteilungsdirektor) zusätzlich und in vorbildlicher Weise unsere Zeitschrift herauszubringen? Das ist sein Geheimnis und als Außenstehender kann nur man ahnen, wie viel Fleiß und Selbstdisziplin dazu gehörten, diese gewaltige Arbeit neben allem anderem zu meistern. Und wir sollten nicht vergessen, dass er nach wie vor an der Zusammenstellung der „Ornithologischen Schriftenschau von Nordrhein-Westfalen“ mitwirkt.

Mit unserem Dank für die geleistete Arbeit verbinden wir die besten Wünsche für die Zukunft. Möge ihm weiterhin Gesundheit und eine ungebrochene Schaffenskraft gegeben sein.

Goetz Rheinwald & Stefan R. Sudmann
im Namen von Vorstand und Beirat der NWO
sowie des Redaktionsteams